

Erfolgreiche VHTL-Frauentagung - aber

## **Gleichberechtigung noch in weiter Ferne**

Fünf Jahre nach Verankerung der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau in der Bundesverfassung stellten die Gewerkschafterinnen an einer Frauentagung in Bern der Gewerkschaft Verkauf Handel Transport Lebensmittel (VHTL) vom 14. Juni 1986 fest, dass nach wie vor Diskriminierungen in allen gesellschaftlichen Bereichen und insbesondere bei den erwerbstätigen Frauen bestehen.

Trotz Verfassungsgrundsatz „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“ für Mann und Frau wird Frauenarbeit noch immer unterbezahlt. Frauenarbeit wird durch die Arbeitgeber geringgeschätzt; Belastungen, Verantwortung, Können und Fertigkeiten der Frauen werden am Arbeitsplatz bei der Lohngestaltung unterbewertet. Besonders betroffen ist ein Grossteil des Verkaufspersonals. Leistung und Einkommen stehen im Detailhandel im krassen Widerspruch zueinander.

Die Durchsetzung gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit muss weiterhin vorrangiges Ziel der gewerkschaftlichen Vertragspolitik sein.

Die VHTL-Frauen setzen sich für eine generelle Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich ein. Ein erster Schritt ist die Einführung der 40-Stunden-Woche. Sie wehren sich jedoch gegen die sogenannte Arbeitszeitflexibilisierung, wie sie die Unternehmer vielerorts einführen wollen, und lehnen eine weitere Ausdehnung der Ladenöffnungszeiten vehement ab.

Die VHTL-Frauen wenden sich entschieden gegen alle Versuche der Arbeitgeber, das Nachtarbeitsverbot für Frauen in der Industrie aufzuheben sowie dagegen, Verkaufsgeschäfte rund um die Uhr und auch an Sonntagen zu öffnen.

Die VHTL-Frauen fordern den gleichen Zugang zu allen Berufen wie die Männer. Die berufliche Aus- und Weiterbildung von Frauen ist zu verbessern sowie die gleichen Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen zu schaffen. Die VHTL-Frauen fordern Weiterbildungsmöglichkeiten während der Arbeitszeit.

Die Gewerkschaft VHTL wird sich in Zukunft noch stärker mit den Problemen der Gleichberechtigung der Frauen befassen und sich für die Beseitigung der versteckten und offenen Diskriminierung auf allen Ebenen einsetzen.

### **Eine Renaissance unserer Bewegung**

VHTL-Zentralsekretärin Rita Gassmann, Leiterin der VHTL-Frauentagung, machte den Gewerkschafterinnen Mut, sich allen Widerständen zum Trotz für die berechtigten Anliegen der Frauen entschlossen einzusetzen. „Unser Stolz muss es sein“, sagte sie, „die Frauen in die Gewerkschaft zu holen, weil wir nur gemeinsam stark sind.“ Die Frauen dürften nicht mehr bereit sein, ihre Arbeitskraft zu Discountpreisen zu verkaufen. Und VHTL-Zentralpräsident Peter W. Küng doppelte nach: „Die Gewerkschaft hat Frauen nötig, viele Frauen. Ich erwarte von ihnen auch eine Renaissance (Erneuerung) unserer Bewegung. Frauen denken in der Regel ganzheitlicher als Männer.“

VHTL-Zeitung, 2.7.1986.

VHTL-Zeitung > Gleichberechtigung. Tagung. VHTL-Zeitung, 1986-07-02